

Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 109 (2011)
Heft: 3

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weiterbildung für Hebammen

Aus der Praxis für die Praxis



Interview mit Regula Hauser

Leiterin Weiterbildung Institut für Hebammen,
ZHAW Gesundheit, Winterthur

Was sind Ihre Ziele für die Weiterbildung von Hebammen?

Wissen und Kompetenzen von Hebammen auf dem neusten Stand zu halten sowie neue Berufsfelder zu eröffnen sind meine obersten Ziele bei der Gestaltung der Weiterbildung. Wichtig ist mir dabei der Bezug zur Praxis. Hebammen sollen das neu Erlernte direkt in ihrem Alltag anwenden können.

Warum engagieren Sie sich für Weiterbildung?

Einen wesentlichen Teil meiner Berufsjahre habe ich in der Bildung verbracht und mich dabei auch laufend weitergebildet. Für mich ist Bildung ein Privileg. Zudem erachte ich Bildung, die auf praktischen Erfahrungen aufbaut, als optimale Voraussetzung, um sich im Beruf weiterzuentwickeln.

Auf wen sind Ihre Angebote ausgerichtet?

Zurzeit auf Hebammen, welche den NTE erwerben und Weiterbildungen an Fachhochschulen besuchen möchten.

Was bringt Hebammen der Besuch Ihrer Angebote?

Ein NTE als Hebamme FH ermöglicht den Zugang zu Weiterbildungen an Fachhochschulen und den Erwerb weiterer Titel auf Hochschulebene. Heute schliessen junge Hebammen ihre Ausbildung mit einem Bachelortitel ab. Darauf wird in Zukunft das Angebot an Stellen und Bildung ausgerichtet sein.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?

Hebammen werden sich neuen Anforderungen stellen müssen, die neue Kompetenzen verlangen. Ich stelle mir vor, dass Hebammen in Zukunft vermehrt physiologische Schwangerschaften und Geburten betreuen und dass Frauen ihr Wochenbett zuhause verbringen.

Welchen Einfluss hat das auf die Zukunft der Weiterbildung?

Hebammen müssen ihr Fachwissen vertiefen und sich neue Erkenntnisse aus der Forschung aneignen können.

Kontakt

www.gesundheit.zhaw.ch
weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch



Regula Hauser
MSc Public Health
Leiterin Weiterbildung
Institut für Hebammen,
ZHAW Gesundheit



Rikepa Demo

Warum woanders suchen, wenn Sie bei uns alles finden!
Wir sind spezialisiert auf geburtshilfliches Lehr- u. Demonstrationsmaterial



ab €150

wie:
Becken-, Fetal-, Uterus-, Plazentamodelle
Still, Geburtsatlanten, Simulatoren, Doppler,
CTG Geräte, Waagen, Instrumente, Matten, Bälle,
Praxisbedarf und vieles mehr.

•Wir garantieren für unsere Preise und Qualität.

Fragen Sie nach unseren monatlichen Angeboten.
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!



ab €209



Neuerscheinung:
der Geburtsatlas in Deutsch



ab €1198

Produkte für Mutter und Kind direkt vom Hersteller

besuchen Sie doch mal unsere Homepage:
[www.tobler-coag.ch / shop](http://www.tobler-coag.ch/shop)

z. B. für Still-Bustier aus Bio-Baumwolle
oder Gwändli für Neugeborene aus
Baumwoll-Plüsch in 6 Farben



TOBLER & CO. AG
Strickerei/Näherei

Sägholzstrasse 11, 9038 Rehetobel
Tel. 071 877 13 32
e-mail: info@tobler-coag.ch

FÜNFLINGE, GESUND UND MUNTER

Die Hebamme.ch und alles rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserate

künzlerbachmann
medien

KünzlerBachmann Medien AG · Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St.Gallen · T 071 226 92 92 · F 071 226 92 93 · info@kbmedien.ch · www.kbmedien.ch

Hebamme
Sage-femme
Levatrice
Spendera

Anzeigenmarketing
Régie d'annonce

KünzlerBachmann Medien AG
Geltenwilenstrasse 8a . 9001 St.Gallen
T 071 226 92 92 . F 071 226 92 93
info@kbmedien.ch . www.kbmedien.ch

Stellenangebote
Direktwahl: 071 226 92 67
Offres d'emploi
Offerte d'impiego

Anzeigenschluss für Stellenanzeigen:
Mittwoch, 16. März 2011

Dernier délai pour les offres d'emploi:
Mercredi, le 16 mars 2011

SPITAL LACHEN

IHR GESUNDHEITSCENTRUM AM SEE

Das Spital Lachen, am oberen Zürichsee, ist ein modern eingerichtetes Spital mit 119 Betten und ist zuständig für die erweiterte Grundversorgung von rund 65'000 Einwohnern. Das Spital verfügt über die Kliniken Chirurgie mit Orthopädie, Innere Medizin, Geburtshilfe/Gynäkologie, Institute Anästhesiologie und Radiologie sowie eine interdisziplinäre Intensiv- und Notfallstation und eine Tagesklinik.

Für unsere Mutter und Kind Station suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung ein

Hebamme (Teilzeit möglich)

Sie arbeiten gerne selbständig und freuen sich darauf mit uns zusammen die vorhandenen Kompetenzen weiter zu entwickeln. Wir haben rund 400 Geburten, arbeiten in drei Schichten und werden im Rotationsprinzip auch auf der Station Mutter + Kind (Baby friendly hospital anerkannt) eingeteilt.

Neben der Betreuung während der Geburt, pflegen und überwachen wir hospitalisierte schwangere Frauen und führen ambulante Schwangerschaftskontrollen in der Gebärabteilung durch. Zusätzlich sind wir auch für die Ausbildung von Hebammen während ihres Praktikumseinsatzes zuständig und leiten regelmässig Geburtsvorbereitungskurse. Unser Therapieangebot umfasst Homöopathie, Aromatherapie und Wickel.

Wir legen besonderen Wert darauf, dass sich die Frauen und ihre Partner wohl fühlen und wir auf ihre individuellen Wünsche und Vorstellungen eingehen können.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
Frau Hildegard Boj, Leitung Pflegedienst
Telefon 055 451 31 02
E-Mail hildegard.boj@spital-lachen.ch

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Spital Lachen AG, Personaldienst, Oberdorfstrasse 41, 8853 Lachen.

Universitätsklinik für
Frauenheilkunde
Pränatalstation
sucht per 01.04.2011 oder n.V.

Hebamme

80 %

Als Universitätsspital decken wir das ganze Spektrum der Geburtshilfe und Feto-Maternalen Medizin ab. Für die Pränatalstation bedeutet dies die Betreuung von schwangeren Frauen, die wegen geburts-hilflichen oder medizinischen Risiken oder Komplikationen hospitalisiert sind. Der Schwerpunkt der Hebammenarbeit liegt in der individuellen Pflege der schwangeren Frau, in der Ausführung von komplexen Überwachungen und Therapien und in der interdisziplinären Zusammenarbeit. Die Station ist zudem Ausbildungsort für Hebammen.

Für diese vielseitige Aufgabe suchen wir eine belastbare Persönlichkeit, die mit Freude und Interesse die Herausforderung anpackt, das Tätigkeitsfeld der Hebamme mit schwangeren Frauen in komplexen pflegerischen Situationen professionell zu gestalten.

Sie verfügen über ein vertieftes Fachwissen, haben Berufserfahrung in der Schweiz und bringen gute Team- und Kommunikationsfähigkeiten mit.

Möchten Sie mehr erfahren?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Sandra Wurz, Stationsleiterin Pflege, Telefon 031 632 11 70

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an das Inselspital, Direktion Personal, InselStellen, Kennziffer 065/11, 3010 Bern oder inselstellen@insel.ch

www.insel.ch/stellen

INSELSPITAL

UNIVERSITÄTSSPITAL BERN
HOPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE
BERN UNIVERSITY HOSPITAL

Emploi

Hes·so

Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz

La Haute école de santé de Genève (HEdS) fait partie de la HES-SO Genève et forme près de 800 étudiant-e-s dans 5 filières de formation : soins infirmiers, sage-femme, diététique et nutrition, physiothérapie et radiologie médicale.

Le secteur de la santé est en pleine transformation et la demande de personnel qualifié est très importante. L'émergence de nouveaux besoins et l'évolution de la prise en charge des patients sont également des éléments qui ont un impact majeur sur la formation des professionnels de la santé, ainsi que sur leurs interactions. Dès lors, la HEdS doit être prête à relever de nombreux défis liés à ces changements.

Si ce challenge vous intéresse, proposez votre candidature pour le poste de :

Directrice ou directeur de la Haute école de santé

Le / la futur-e directeur-trice de la HEdS devra poursuivre le développement de l'école et la réalisation des missions spécifiques que sont la formation y compris continue, la recherche appliquée, la prestation de services et les relations internationales, afin de bien ancrer la HEdS dans le tertiaire universitaire. Dans ce cadre, il / elle veillera particulièrement au développement des collaborations avec la Faculté de médecine de l'Université de Genève et avec les milieux professionnels.

Pour ce poste à forte responsabilité, la personne doit disposer d'un excellent sens relationnel, des capacités de concertation, une personnalité charismatique et visionnaire, afin de renforcer la position de l'école au sein des HES et développer ses activités en relation avec ses partenaires.

Une bonne connaissance de l'enseignement supérieur et du paysage des hautes écoles ainsi qu'une excellente perception des enjeux liés au système de santé sont demandés.

Le poste requiert une formation supérieure d'une Haute école dans le domaine de la santé, 3ème cycle souhaité, une solide expérience de direction, une expérience professionnelle de terrain de plusieurs années, ainsi qu'une expérience en recherche. En sus de l'anglais, la connaissance de l'allemand serait un atout.

Selon le profil du / de la candidat-e, le / la futur-e directeur-trice pourra obtenir un titre de professeur-e à la Faculté de médecine de l'Université de Genève.

La HES-SO Genève adopte une politique de recrutement en faveur de l'égalité. Toute information complémentaire peut être obtenue auprès de François Abbé-Decarroux, directeur général, tél. 41 22 388 65 00.

Les personnes intéressées sont invitées à faire parvenir leur offre et dossier complet par courrier postal, jusqu'au **31 mai 2011** pour une entrée en fonction au plus tard au **1er janvier 2012** à :

François Abbé-Decarroux
Directeur général de la HES-SO Genève - Ch. Château-
Bloch 10 - 1219 Le Lignon-Genève (Suisse)

Hes·SO GENÈVE
Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale

Friedaustasse 12
8003 Zürich
Telefon 044 491 91 20
Fax 044 491 91 55



Wir suchen eine freipraktizierende

Hebamme (Vollzeit)

Die sich mit ihrer Persönlichkeit, Erfahrung und Kompetenz in unser Team einbringen möchte.

Das Geburtshaus Delphys versteht sich als natürliche Alternative zum geburtshilflichen Angebot im Spital oder zu Hause.

Zu unserem Tätigkeitsfeld gehören Schwangerschaftskontrollen, Geburtsvorbereitungskurse, die Geburts- und Wochenbettbetreuung zu Hause und im Geburtshaus sowie Rückbildungsturnen.

Für deinen Einstieg in die Tätigkeit als freipraktizierende Hebamme können wir dir als Team die nötige Unterstützung bieten.

Gerne erwarten wir deine schriftliche Bewerbung.

Geburtsstätte und Hebammengemeinschaft
Schweizergasse 8
4054 **Basel**
Telefon 061 462 47 11
www.geburtsstaette.ch

*Arbeiten als selbstständigerwerbende Hebamme
im Geburtshaus.*

*Wir suchen ab **1. April** eine*

Hebamme

*die ca. **40% bis 100%** arbeiten möchte.*

*Deine Tätigkeit umfasst:
Schwangerschaftskontrollen, Geburten im Geburtshaus
und zuhause, ambulante Wochenbettbetreuung zuhause,
Stillberatung, Geburtsvorbereitung, usw...*

*Bitte melde dich im Geburtshaus oder direkt
bei Christine Eigenmann, Telefon 061 401 49 83.*

FÜNFLINGE, GESUND UND MUNTER.

Die Hebamme.ch und alles
rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserte

künzlerbachmann
medien

KünzlerBachmann Medien AG
Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St.Gallen
T 071 226 92 92 · F 071 226 92 93
info@kbmedien.ch · www.kbmedien.ch

Stillberatung – Was Sie beim Gespräch mit Ihrer Patientin beachten sollten

„Stillen ist wichtig und elementar – sowohl für die Entwicklung des Kindes als auch für die schnelle Genesung der Mutter.“ Damit bringt Lucia Mikeler Knaack, freipraktizierende Hebamme, die wichtigsten Vorteile des Stillens auf den Punkt. Die Muttermilch deckt ernährungsphysiologisch praktisch alle Bedürfnisse des Kindes ab und bietet ihm damit die bestmögliche Gesundheitsprophylaxe und körperliche Entwicklungsmöglichkeit. Die Frau profitiert beim Stillprozess von einer schnelleren Rückbildung der Gebärmutter sowie einer Verzögerung des Wiedereinsatzes der Menstruation, was zu einer alsbaldigen Normalisierung des Hämoglobinspiegels verhilft. Diese Vorzüge des Stillens sollten gemäss Lucia Mikeler Knaack den Frauen in der Sprechstunde unbedingt aufgezeigt werden.

Mögliche Probleme ansprechen

Die WHO empfiehlt eine Stillzeit von sechs Monaten.¹ Aufgrund der heutigen Arbeitssituation bzw. des derzeitigen Mutterschaftsgesetzes in der Schweiz haben Frauen jedoch nicht immer die Möglichkeit dazu. Während gut 90 Prozent aller frischgebackenen Mütter in den ersten Tagen nach der Geburt stillen, sind es nach drei Monaten nur noch etwas mehr als 50 Prozent.² Abgesehen vom kurzen Mutterschaftsurlaub hängt dies auch mit der Abhängigkeit zusammen, welche der Stillprozess mit sich bringt. Die Frau muss ihren Lebenswandel entsprechend anpassen und sollte z. B. – wie auch während der Schwangerschaft – weder rauchen noch Alkohol in grösseren Mengen trinken.

„Die Ernährung ist zwar nicht unbedingt eingeschränkt, es sollte jedoch darauf geachtet werden, genügend Vitamine und Kalzium zu sich zu nehmen und dem eigenen Energiespeicher genügend Kohlenhydrate zuzuführen“, so Lucia Mikeler Knaack.

Für die Hebamme ist ebenso wichtig, dass die Patientinnen auf zu erwartende Veränderungen in ihrem Privatleben hingewiesen werden. Da sich viele Männer darauf freuen, nach der Geburt erstmals direkt für das Neugeborene da zu sein, macht sich in den ersten Wochen oft eine Enttäuschung breit: Während die Frau vollständig in ihrer Sorge um das Kind aufgeht und durch das Stillen sowohl körperlich als auch emotional absorbiert ist, muss der Mann die Geduld aufbringen, nochmals einen Schritt zurückzutreten und der innigen Verbindung zwischen Mutter und Kind genügend Raum zu geben. Dies stellt für einige Beziehungen eine grosse Herausforderung dar.

Über weitere Anlaufstellen informieren

Lucia Mikeler Knaack rät, sich genügend Zeit zu nehmen, um mit den Patientinnen über die oben genannten Themen zu sprechen. Ausserdem sollte jede junge Mutter darauf hingewiesen werden, dass ihr während ihrer Zeit im Wochenbett bis zu drei Stillberatungen zur Verfügung stehen, deren Kosten von der Grundversicherung getragen werden.

Verhütung in der Stillzeit

Interview mit Lucia Mikeler Knaack, freipraktizierende dipl. Hebamme FH



Frau Mikeler Knaack, wissen Ihre Patientinnen in der Regel, dass Stillen grundsätzlich nicht zuverlässig empfängnisverhütend wirkt oder müssen Sie sie jeweils darauf aufmerksam machen?

Ich spreche meine Patientinnen selbstverständlich immer darauf an. Aber die meisten Frauen entgegnen, dass sie dies bereits wissen.

Welche Verhütungsmethoden befürworten Sie während der Stillzeit?

Für die Stillzeit eignen sich alle östrogenfreien sowie nicht-hormonellen Verhütungsmethoden. Östrogenhaltige Präparate sind in der Stillzeit ungeeignet, da sie die Milchqualität negativ beeinflussen können. Ich empfehle grundsätzlich – abhängig davon wie die Frauen gegenüber hormonellen Verhütungsmitteln eingestellt sind – die östrogenfreie ovulationshemmende Pille als Methode der Wahl, denn sie ist gut verträglich und unschädlich für das Kind. Man sollte jedoch die Patientin auf das unregelmässige Blutungsmuster aufmerksam machen, welches

die östrogenfreie ovulationshemmende Pille in den ersten Monaten der Einnahme verursachen kann. Alternativ können auch Intrauterinpressare verwendet werden, also die Hormonspirale oder auch die Kupferspirale für Frauen, die einen regelmässigen Zyklus möchten. Der ideale Zeitpunkt, um die Spirale einzusetzen, ist bei der ersten Nachkontrolle nach der Geburt, d.h. sechs bis acht Wochen danach. Nach einem Kaiserschnitt sollte man etwas länger warten – ca. drei Monate. Weitere mögliche östrogenfreie Verhütungsmethoden sind die Minipille, das Verhütungstäbchen und die Dreimonatsspritze. Falls die Frau schon sehr bald wieder schwanger werden möchte, empfehle ich in der Regel die Verhütung mit Kondom.

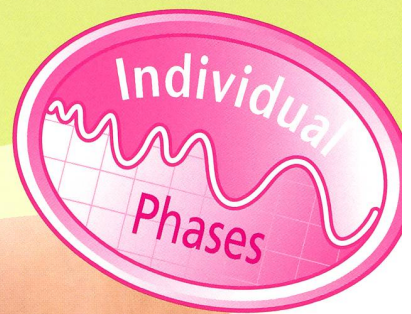
Gibt es Situationen, die eher für die Pille oder eher für die Spirale sprechen?

Grundsätzlich ist es die Aufgabe des Arztes, von Fall zu Fall das für eine Patientin indizierte Verhütungsmittel zu verschreiben. Bei den Pessaren ist es halt so, dass diese eigentlich für bis zu fünf Jahre in die Gebärmutter eingelegt werden. Die Spirale früher rauszunehmen und nach Geburt jeweils wieder einzusetzen, ist zwar machbar, aber – gerade wenn man weiss, dass man bald noch einmal ein Kind möchte – nicht unbedingt praktisch. Die Erfahrung zeigt, dass Frauen, die nochmals schwanger werden möchten, eher auf die östrogenfreie ovulationshemmende Pille setzen und erst später, wenn sie keine Kinder mehr möchten, auf eine Verhütung mittels Spirale wechseln.

Weitere spannende Berichte und Informationen zu östrogenfreier Verhütung finden Sie auf der Website www.zero-oestrogen.ch.

1. World Health Organization. Global Strategy for Infant and Young Child Feeding, The Optimal Duration of Exclusive Breastfeeding. Geneva, World Health Organization, 2001.
2. Bundesamt für Gesundheit (BAG). Indikatorenansammlung zum Monitoring-System Ernährung und Bewegung. Stand Juni 2010, S. 37.
[Online: www.bag.admin.ch/themen/ernaehrung_bewegung/05190/07835/07864/index.html?lang=de]

INDIVIDUELLE?



JA, SIE SIND ES! ...genau so einzigartig wie die Philosophie, die hinter den ARDO Milchpumpen steckt! Mit „IndividualPhases“ kann die Mutter jederzeit den Pumprhythmus und die Vakuumstärke unabhängig voneinander ihren persönlichen Bedürfnissen anpassen.

► Ardo medical AG Gewerbestrasse 19 6314 Unterägeri Schweiz T +41 (0)41 754 70 70 info@ardo.ch www.ardo.ch

Gewinnen Sie Ihren Lieblingsblumenstrauss!

Bitte beantworten Sie uns dafür folgende Fragen:

1. Wie lauten die Namen der ARDO Milchpumpen
2. Stammen diese Namen A: Aus dem medizinischen Bereich oder B: Aus der Pflanzenwelt

Senden Sie die richtige Antwort mit dem Betreff „Wettbewerb“ bis Ende April per E-Mail an info@ardo.ch oder per Briefpost an obenstehende Adresse. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir fünf duftende Blumensträuße. Name, Adresse und „Lieblingsblume“ nicht vergessen, damit wir für Sie Ihren individuellen Blumenstrauss pflücken können!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen Ardo medical AG, Februar 2011

**Wett-
bewerb**